

COMO/CHIASO

FLÜCHTLINGE BESSER SCHÜTZEN

DV 20.08.2016: RESOLUTION



HERR BUNDESRAT MAURER, WAS PASSIERT IM TESSIN?

DIE GRÜNEN FORDERN DIE RESPEKTIERUNG DES SCHWEIZER ASYLRECHTS, MEHR TRANSPARENZ UND EINEN BESSEREN SCHUTZ FÜR FLÜCHTLINGE

Hunderte Flüchtlinge müssen zurzeit in Como und Chiasso unter menschenunwürdigen Bedingungen ausharren. Die faktische Schliessung der Schweizer Südgrenze ist sowohl aus menschlicher als auch aus rechtlicher Perspektive inakzeptabel. Sie zeugt ausserdem von mangelnder Solidarität mit den Ländern an den Grenzen Europas, zu denen auch Italien gehört. Täglich werden Dutzende Männer, Frauen und Kinder an der Schweizer Grenze zurückgewiesen, ohne dass sie ein Asylgesuch hätten stellen können. Das widerspricht Schweizer Recht.

Die Grünen kritisieren den unhaltbaren Zustand aufs Schärfste und verlangen vom Bundesrat, in erster Linie von Bundesrat Ueli Maurer, dass unverzüglich folgende Massnahmen ergriffen werden:

- **Ein detaillierter Rechenschaftsbericht über die Lage an der Grenze im Tessin mit Antworten auf die aktuellen Fragen:** Seit wann gibt es systematische Grenzkontrollen? Worin genau besteht die Rolle des Schweizer Grenzwachkorps vor Ort, und auf welcher gesetzlichen Grundlage fusst dessen Vorgehen? Warum wurden Asylgesuche nicht korrekt behandelt? Wie werden die Interventionen vor Ort mit dem Staatssekretariat für Migration (SEM) koordiniert?
- **Ein besserer Schutz der besonders verletzlichen Personen sowie bessere Informationen über das Asylverfahren:** Für besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige und schwangere Frauen benötigt es zusätzliche Massnahmen. Jedes Asylgesuch muss gemäss Schweizer Recht behandelt werden. Jede/r Betroffene muss korrekt über den Ablauf eines Asylverfahrens in der Schweiz und anderswo in Europa informiert werden.
- **Die Situation von Minderjährigen ist besonders besorgniserregend:** Die Grünen fordern vom SEM und vom Grenzwachkorps, die Rechte dieser besonders schutzbedürftigen Menschen zu wahren (Schutzpflicht, Familiennachzug, Begleitung durch qualifiziertes Personal).
- Der Bundesrat muss die Umsetzung des Entscheids aus dem Jahr 2015, **3000 syrische Flüchtlinge** aufzunehmen, beschleunigen und vollständig umsetzen – und zwar lieber noch 2016 als erst 2018. Viele syrische Flüchtlinge sind heute aufgrund von nicht funktionierenden Umverteilungsprogrammen (Relocation) und Resettlement in Italien blockiert.
- **Die Grünen erwarten, dass sich die Schweiz für eine Reform des Dublin-Systems einsetzt:** Es braucht ein System, das auf einer gerechten Verteilung der Asylsuchenden zwischen den Ländern beruht und die Präferenzen von Asylsuchenden für bestimmte Aufnahmeländer berücksichtigt.